

# TODAY'S KIDS JUGENDKULTUR NEU DENKEN!



**SELBST-BESTIMMUNG**  
freie Gestaltung von Zeit, Raum und Regeln  
Treffpunkte verlagern sich in den digitalen Raum

**stärkere VERNETZUNG**  
Zwischen den JUGENDKULTUREN

grundlegende Veränderung durch **DIGITALISIERUNG**

marginalisierte Gruppen können sichtbar werden

geringere Eintrittshürden + leichter Zugang zu Geheimwissen

Memes  
ästhetische Mittel und Geisteshaltung weiterhin Mittel der Abgrenzung

In Schublade denken ist out!!!

**DIVERSITÄT & GLEICHBE-RECHTIGUNG**



**WERTEWANDEL**  
gemeinsame Werte als Basis für gemeinsame Jugendkultur

**BASTEL-JUGENDKULTUR**



**SICHTBARE**  
Zugehörigkeit zu einer Jugendkultur schwindet



Individualisierung

**STÄRKERE DURCHMISCHUNG**



@markundmieze

# TODAY'S KIDS

## Jugendkultur neu denken

### DEFINITIONEN VON JUGENDKULTUR

*Jugendkultur ist die Nutzung ästhetischer Mittel und Geisteshaltungen mit dem Zweck, sich von anderen gesellschaftlichen Gruppen abzugrenzen und eine eigene (Gruppen-) Identität zu entwickeln.*

*Jugendkultur reagiert auf gesellschaftlichen Wandel, dient zur Identitätsbildung, findet Ausdrucksformen und grenzt sich durch eigene Codes und Symbole ab. Jugendkultur bietet selbstbestimmte Zuordnung.*

### WIE VERÄNDERT SICH DER BLICK AUF JUGENDKULTUREN?

#### GEMEINSCHAFT

Rock'n'Roll, Punk, HipHop, Techno sind klassische und die Gesellschaft prägende Jugendkulturen. Mit ihren kulturellen Ausdrucksformen, wie beispielsweise der Musik und dem Tanz grenzen sie sich von der Mainstreamkultur und anderen Jugendkulturen ab. Durch Codes und Symbole (z. B. Mode, Accessoires, Körperschmuck, Frisuren) sind sie nach außen gut als Gemeinschaft sichtbar. In Jugendkulturen spielt selbstverständlich auch eine gemeinsam geteilte Geisteshaltung bzw. Einstellung, Betrachtung der Welt und das gemeinsam ausgehandelte Wertesystem eine wichtige Rolle.

**Und heute?** Jugendkulturen öffnen sich und sind keine geschlossenen, exklusiven Systeme mehr. Durch gemeinsam geteilte Werte zwischen den Jugendkulturen findet mehr Vernetzung statt. Dies erlaubt wiederum eine sehr starke Vermischung der Jugendkulturen. Die gemeinsamen Werte und weniger die kulturellen Ausdrucksformen werden zur Basis für Jugendkulturen.

1 Im Folgenden nutzen wir die Mehrzahl von Jugendkultur, da wir die Vielfalt der Ausprägungen von Jugendkultur betonen möchten. Synonym können auch die Begriffe Jugendszenen, Sub- und Gegenkulturen in diesem Zusammenhang genutzt werden.

### GESELLSCHAFTLICHER WANDEL

Jugendkulturen<sup>1</sup> sind Teilkulturen der Gesellschaft und somit genauso einem ständigen Wandel ausgesetzt. Blicken wir auf das 21. Jahrhundert, so blicken wir auf eine stark individualisierte Gesellschaft. Die Digitalisierung, speziell das Internet und seit 2007 das Smartphone, hat das Leben und die Kommunikation grundlegend verändert. Werte, wie Gleichberechtigung und Diversität werden – vor allem für jüngere Menschen – immer wichtiger. Diese umwälzenden Entwicklungen machen es notwendig, Jugendkulturen neu bzw. anders zu betrachten.

#### ZUGEHÖRIGKEIT

Teil einer Jugendkultur ist man zu allererst durch die selbstbestimmte Zuordnung: „Ich bin Punk“ ist eine Selbstzuschreibung und Bedingung der Zugehörigkeit. Allerdings ist es in Jugendkulturen immer wichtig gewesen, sich auch nach außen zugehörig zu zeigen, zum Beispiel durch die Kleidung oder Freizeitaktivitäten.

**Und heute?** Die Selbstzuschreibung ist und bleibt elementar für die Zugehörigkeit. Allerdings ermöglicht das Internet nicht nur die Verfügbarkeit von ästhetischen und kulturellen Ausdrucksformen für alle, sondern auch die Teilhabe an verschiedenen Jugendkulturen durch geringere Eintrittshürden. Elemente aus verschiedenen Jugendkulturen können somit zu individuellen Jugendkulturen zusammen „gebastelt“ werden und die sichtbare Zugehörigkeit des\*der Einzelnen zu einer Jugendkultur schwindet.





## ABGRENZUNG

Jugendkulturen reagieren auf gesellschaftlichen Wandel und grenzen sich ab. Zum Teil wird synonym der Begriff Gegenkultur verwendet. Die Abgrenzung erfolgt sowohl durch die vertretenen Haltungen als auch die ästhetischen sowie kulturellen Ausdrucksformen.

**Und heute?** Jugendkulturen bleiben Gegenkulturen, die sich abgrenzen. Heute aber viel stärker durch ihre Wertesysteme und digitalen Ausdrucksformen. Durch die Öffnung und Durchmischung von Jugendkulturen sowie den leichteren Zugang zu „Geheimwissen“, ist die Abgrenzung sehr nuanciert. Ihre Codes und Symbole im Digitalen sind zum Teil komplex, subtil und für Außenstehende eventuell nicht verstehbar.

## SELBSTBESTIMMUNG & PARTIZIPATION

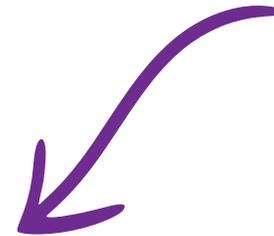
Jugendkulturen sind freie Räume für junge Menschen, in denen sie selbstbestimmt ihre Zeit gestalten. Wie in jeder Kultur, werden in Jugendkulturen die Werte und Normen gemeinsam ausgehandelt. Durch die Möglichkeit der Mitgestaltung und Mitbestimmung in Jugendkulturen, sind diese identitätsstiftend und prägen das gesamte Leben. In ihren Ausdrucksformen sind Jugendkulturen frei von gesellschaftlichen Normen und leben stark vom Do-it-yourself (DIY)-Gedanken.

**Und heute?** Das Digitale bietet den Jugendkulturen einen riesigen Frei- und Spielraum. Durch die zu beobachtende Verdrängung der Jugendkulturen aus dem öffentlichen Raum, verlagern sich die Treffpunkte in den digitalen Raum. Das Internet ist ein riesiger Werkzeugkasten zur Mitgestaltung und, um sich auszudrücken. Es ermöglicht somit auch marginalisierten Gruppen innerhalb von Jugendkulturen sichtbar zu werden.

## SICHTBARKEIT

Bei Punks, Skateboarder\*innen, etc. ist die Zugehörigkeit durch ihr äußeres Erscheinungsbild und ihre kulturelle bzw. sportliche Freizeitgestaltung nach außen klar sichtbar. Die ästhetischen Ausdrucksformen dienen gezielt der Abgrenzung.

**Und heute?** Schaut man sich zum Beispiel relativ große digitale Jugendkulturen wie Fridays for Future oder die Gaming-Szene an, ist die äußere Sichtbarkeit nur noch schwer gegeben. Wertesysteme, gemeinsame Kommunikationsformen und digitale Räume, als Orte der Gemeinschaft, spielen hier die bedeutendere Rolle für die Jugendkulturen. Dazu kommt die Zugehörigkeit zu mehreren Jugendkulturen, also die Verwendung – eventuell widersprüchlicher – ästhetischer Codes und Symbolen aus mehreren Jugendkulturen. Junge Menschen äußerlich oder durch beispielsweise ihren Musikgeschmack eindeutig einer Jugendkultur zuzuordnen, fällt immer schwerer.



Folgende Aspekte wurden gemeinsam mit Kolleg\*innen im Arbeitskreis Jugendkultur & Medien (21.09.2023) zusammengetragen. Der Grund ist die Überarbeitung des Konzepts „Jugendkulturarbeit beim Kreisjugendring München-Land“ und die Überprüfung der Definitionen von Jugendkultur beim KJR (Stand: 2014) mit Blick auf die heutige Gesellschaft.

Autorin: Carina Lange | Referentin Jugendkultur & Medien | Stand: November 23